



# Vietnams Kommunisten vor neuer Bewährung

Von Jürgen Fritz

Die SRV durchlebt gegenwärtig eine schwierige und für den weiteren Weg des Landes zum Sozialismus sehr bedeutende Etappe ihrer Entwicklung. Erfolge von grundlegender Bedeutung im Verlaufe der letzten Jahre stehen zugleich komplizierte Probleme gegenüber, die der dringenden Lösung bedürfen. Betrachtlich wuchs seit 1981 die Produktion in Industrie und Landwirtschaft, vergrößerte sich der Umfang des Nationaleinkommens. Die materiell-technische Basis des Sozialismus wurde durch zahlreiche neue Betriebe der Energiewirtschaft, der Erdölförderung, der Baustoffindustrie, des Maschinenbaus, der Textilindustrie und anderer Zweige der Leichtindustrie gestärkt, die Infrastruktur wurde verbessert. Weiter voran kam die sozialistische Umgestaltung der Produktionsverhältnisse in der südvietnamesischen Landwirtschaft. All dies wurde unter den schwierigen Bedingungen eines rückständigen Agrarlandes, das zudem viel Kraft für die Verteidigung der sozialistischen Errungenschaften aufwenden muß, dank der Schöpferkraft des werktätigen Volkes und mit solidarischer Unterstützung der sozialistischen Bruderstaaten erreicht. Dennoch bleibt das Tempo der Produktionsentwicklung hinter den gesellschaftlichen Erfordernissen des jährlich um 1,5 Millionen Menschen wachsenden 60-Millionen-Volkes zurück. Die Akkumulationskraft reicht nicht für die sozialistische Industrials

sierung. Auf Grund von Disproportionen sind die Industriebetriebe nur zur Hälfte ausgelastet. Etwa 10 Prozent der Bevölkerung im arbeitsfähigen Alter, haben keinen festen Arbeitsplatz. Mit dem VI. Parteitag im Dezember 1986 leitete die KPV eine Politik ein, die von einem tieferen Verständnis des Charakters der

## Fakten über die KPV

**Gegründet:** 3. Februar 1930

**Mitglieder:** 2 Mio, davon 7,5 % Produktionsarbeiter

**Zentralkomitee:** 124 Mitglieder und 49 Kandidaten

**Politbüro des ZK:** 13 Mitglieder und 1 Kandidat

**Sekretariat des ZK:** 13 Mitglieder

**Generalsekretär des ZK:** Nguyen Van Linh

Übergangsperiode als einer relativ langen historischen Etappe ausgeht, die allseitige radikale revolutionäre Veränderungen, den Aufbau neuer Produktivkräfte, sozialistischer Produktionsverhältnisse zum Ziel hat. Die wichtigste Aufgabe bis zum Jahre 1990 sieht die Partei in der Stabilisierung der sozialökonomischen Lage und der Neubestimmung der Prioritäten der Wirtschaftspolitik. Absoluten Vorrang genießt die Erweiterung der Agrarproduktion, vor allem der Erzeugung von Grundnahrungsmitteln, der Konsumgüterproduktion und der Produktion für den Export. Derzeit

arbeitet die SRV an 3 diesen Aufgaben entsprechenden Komplexprogrammen, auf deren Realisierung sie den größten Teil ihrer Kräfte und Ressourcen konzentrieren wird. Bis 1990 soll die Grundnahrungsmittelproduktion auf 22 bis 23 Millionen Tonnen Reiseinheiten gegenüber 18,5 Millionen Tonnen 1986 steigen, die Konsumgüterproduktion jährlich um 13 bis 15 Prozent wachsen und das Volumen des Exports um 70 Prozent vergrößert werden.

Als ständige Aufgabe während der gesamten Übergangsperiode betrachtet die KPV die sozialistische Umgestaltung. Jeder Schritt muß die Entwicklung der Produktivkräfte fördern. Intensive Bemühungen gelten dem Ziel, die inflationäre Preisentwicklung einzudämmen, die Produktion zu steigern und schrittweise die Schere zwischen Angebot und Nachfrage zu schließen. So beschloß die 2. Tagung des Zentralkomitees der KPV im April 1987, daß bis 1990 die Naturalsteuer einzige Form der Pflichtablieferung der Bauern an den Staat sein und auf 10 Prozent des Ernteergebnisses beschränkt wird. Weitere Schritte werden getan, um die Produktionskosten der staatlichen Betriebe zu erfassen, die Senkung der Selbstkosten zu fördern und den allmählichen Übergang zur wirtschaftlichen Rechnungsführung zu vollziehen. Stärker stimuliert als bisher wird die Entwicklung der Kleinindustrie und des Handwerks. Mit diesen und anderen